



Weihnachten in Hawaii und Philadelphia

Obamacare und Spionageskandal, unerwünschte Weihnachtsgaben

Am Tage vor der Wintersonnenwende gab Präsident Obama seine letzte Pressekonferenz im Jahr. Im Weißen Haus wäre er vor dem Hawaii-Urlaub nicht aufgetreten, hätte es nicht etwas Positives gegeben: die Wachstumsrate für Amerikas Wirtschaft erlangte im dritten Quartal 4,1 Prozent. Arbeitslosigkeit fiel von 7,8 auf sieben Prozent. Wohl läßt sich über Daten trefflich streiten. Jedoch genügten sie Barack H. Obama, auf einen *Durchbruch* im Aufschwung für das nächste Jahr zu hoffen. Der miese Punkt: Tiefststand von Sonne und Präsidentialpopularität fielen zusammen: in nur einem Jahr verkehrten sich die Daten. Laut CNN bejahen Obama noch 41 Prozent, aber gar 56 Prozent lehnen seine Amtsführung ab.



Fotos: W.G. Schwanitz

Christmas Village – Krippenszene, Weihnachtsmarkt im Love Park Philadelphias

Müde und abgekämpft wirkte er: jeden Tag stehe er auf, um sein Bestes zugeben. Vielen reicht dies nicht mehr. Motto: gut gemeint ist nicht gut getan. Zwei Mühlensteine hängen an seinem Halse: die scheiternde Gesundheitsreform und der ausufernde Skandal um die Massenspionage - mit Rückwirkung in Europa und Mittelost. Wie im Brennglas fällt alles wieder auf seine Amtsführung zurück. Ein Faktor rückt auf: der *Vertrauensverlust* zu ihm. Ob im Volk, in den Parteien oder im Ausland. Ist hierbei schon zu viel zerbrochen?

Obamacare

Ausgaben für Gesundheit tilgen ein Drittel des Budgets. Dazu zählen Programme wie Medicare - wer über 65 ist, kann diese Bundesstaatskrankenversicherung nehmen - und Medicaid für Personen mit niedrigen Einkommen. Beide haben heute über 116 Millionen Benutzer. Daß sich Programme modernisieren müssen wie Systeme der Versicherung, ist wegen der Demographie und Kosten klar. Viele würden drei Prinzipien zustimmen: keine Ablehnung wegen krankheitsbedingter Vorbelastung, Wettbewerb von Versicherern über die bundesstaatlichen Grenzen hinweg sowie die freie Wahl von Ärzten und Institutionen.

Woran krankt diese Reform? Bei Riesenkosten zusätzlich noch 15 Millionen Menschen zu absorbieren, auf Junge für Alte zu setzen und mit Washington durch neubürokratische Apparate es „steuern“ zu wollen, um Kosten zu senken. Es hätte mit der Gegenpartei eine Lösung über die Privatwirtschaft für dieses Sechstel der Ökonomie gegeben. Anders aber setzte Präsident Obama dies im Alleingang durch. Zudem mißlang die Einschreibung in Obamacare über die Webseite der Regierung. Alles folgt in der Ideologie, der Staat möge durch steuerliche Umverteilungen seine Bürger „beglücken“. Vor Weihnachten hört jeder nun, Obamas Versprechen, Arzt und Versicherer zu behalten, geriet von Anbeginn falsch.



Philadelphias Stadtratsgebäude – “Weihnachtsschlössern“ Deutschlands nachempfunden?

Radikalsozialisten wirkten in [Osteuropa](#) so ähnlich, nur ohne Privateigentum. Ihr System ging an seiner Unmenschlichkeit unter: alles, was Menschen lieb und teuer blieb, landete auf dem Index von Politbürokraten mit ihren Manipulations- und Kontrollapparaten. Wie man sieht, sind Fehlprozesse nicht auf Europa und Asien limitiert. Auch in Amerika trägt der Kaiser keine Kleider.

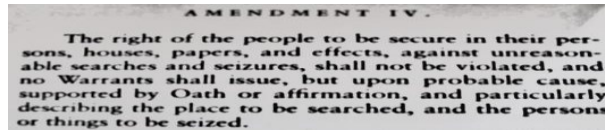
Hieß es zwei Jahre lang, flächendeckende Überwachung seiner Bürger gäbe es doch gar nicht, so brach alles auf. Der Nationale Geheimdienstdirektor James R. Clapper verneinte noch am 12. März 2013 vor einem Senatskomitee, ob die Nationale Sicherheitsagentur massenweise Telefondaten hunderter Millionen Amerikaner erhalte: Nein, „wohl könnte sie es in einigen Fällen, aber nicht vorsätzlich“. Am 6. Juni gestand er, die Agentur sammle telefonische Metadaten wie Nummern, Zeit und Dauer. Das Kongreßmitglied Justin Amash und der Senator Rand Paul beschuldigten daraufhin diesen Direktor des Meineids.

Richter

Richard Leon erklärte Montag, den 16. Dezember, das Spionageprogramm - sieben Jahre legal bestätigt, jedoch fünf Jahre illegal geführt – wohl für nicht verfassungskonform. Der Bundesrichter brandmarkte diese Ausforschung „fast Orwellian“, benannt nach Eric A. Blairs alias George Orwells Roman „1984“, der 1949 einen so bedrückenden *Horch- und Guckstaat* vorhersah.

Am 18. Dezember hieß es im Bericht einer Kommission, daß solche massenhaften Metadaten mögliche Risiken für des öffentliche Vertrauen, die persönliche Privatheit und zivile Freiheiten schafften. Am Tage von Obamas Pressekonferenz zeigten durch Edward J. Snowden erhellte Daten, die Spionage erfasse nicht bloß Amerikaner, sondern Tausende in über 60 Ländern: Laut New York Times, 20. und 21. Dezember, ebenso Chefs globaler Firmen und Vereine. Auch Israels Premier Benjamin [Netanjahu](#) - ein Alliiertes Amerikas.

Durch die 300 Seiten der Präsidiakommission mögen sich Obamas Weihnachtsgefühle auf Hawaii in Grenzen halten. Es gäbe, so dieser Bericht, keine Anzeichen, wo die fragliche Spionageagentur mit Gewißheit behaupten konnte, ihre Telefondaten hätten das Ergebnis einer Ermittlung schlagend beeinflusst. Der *gesamte Fehllansatz* resultiert auch daher, daß Obama keine stimmige [Politik](#) gegen [Terror](#) und [Islamismus](#) entwickelt hat, der über beide Felder hinaus globale Allianzen schafft. Es sei daran erinnert, daß Usama Bin [Ladin](#) der Telefonate entsagt hat. Eine Dekade steuerte er seine Leute nur durch Kuriere.



Richter Richard Leon, 16. Dezember: Überwachung *wohl nicht* verfassungskonform - er stützt sich auf den obigen IV. Zusatz der Verfassung samt ihren zwölf Zusätzen 1789; Gegenteiliges fand der Richter William H. Pauley III am 27. Dezember: telefonische Metadaten sammeln sei *legal*, es betreffe *nicht* den IV. Zusatz

In Amerika lief seit [2001](#) die globale Überwachung der Telefonate (und Emails) an, zuweilen ohne richterliche Verfügung. Gesellschaften der Telekommunikation halfen dabei (als Fazit ediert Verizon 2014 halbjährliche Transparenzreports, auch was an Dritte ging). Terror zu verhindern und freie Bürger zu beschützen, ist ein gutes Anliegen. Aber dafür kann man sich nicht alle Welt zu Feinden machen. Im Oktober sagte Präsident Obama zu Kanzlerin Angela Merkel, Amerika würde nie ihr Handy belauschen. Sie meinte noch vor der Sommerpause, ihr Telefon werde doch nicht observiert. Und doch ist dies geschehen.

Dies wäre „wie bei der Stasi“, habe sie laut New York Times vom 16. Dezember dem Präsidenten erklärt. Washington hat nicht nur in Berlin viel *Vertrauenskapital* [zerstört](#), zumal Obama am Freitag sagte, es gäbe „keine Zeichen für Mißbrauch des Programms.“

Aber all dies wird sich Ende Januar zeigen, welche Regeln er erläßt. Richter Jeffrey S. White aus Kalifornien trug zudem der Regierung auf, zu evaluieren, *wie* Snowdens Daten das Geheimnisprivileg des Staates berührt haben. Eine Lawine an Klagen rollt an. Die Hauptsache liegt beim Kongreß im Wahljahr 2014, Gesetze gegen Übergriffe zu erlassen. Denn selbst Präsident Obama betonte noch zur Jahresmitte, die Datensammlung träfe die „rechte Balance von Sicherheit und Freiheit“. Über eine Volkshälfte sieht das nun anders.

Philadelphia

Wie jedes Jahr trafen sich Bürger im Zentrum Philadelphias auf dem Weihnachtsmarkt - nach deutschem Bilde. Samstagabend waren es ungewöhnliche 20 Grad Celsius. Es gab da 60 Büdchen in Lichterketten, Krippenbilder und Weihnachtsstories. Chöre traten auf, etwa der [Mormonen](#). Leicht kommt man ins Gespräch. Einige sorgten sich um ihre Einschreibung in Obamacare Montag, den 23. Dezember, für 2014: bestehen Kleingewerbe fort, werden Pflichtversicherung und -anteile so unbezahlbar geraten, wie es Medien kritisieren? Der Mann, der sein Weihnachten auf Hawaii verbringt, „beschert“ die Mittelschicht, indem er tiefer in deren Taschen greift. Für alle und für ihn kommt das dramatischste Jahr in seiner [Amtszeit](#). Ein *Durchbruch* oder *Einbruch*, auch global, speziell mit [Iran](#) und [Mittelost](#).

[Wolfgang G. Schwanitz](#)

[Mehr](#) in *Islam in Europa, Revolten in Mittelost*, [Neuerscheinung](#), 10. Juni 2013: [Buch](#) in [Berlin](#) [bestellbar](#).